

# „Man schiebt das so vor sich her wie einen Schneepflug“ – Generationswechsel im Handwerk

Früher gab es ein bewährtes Modell: Man vererbte oder verkaufte sein Unternehmen, wenn man in den Ruhestand ging. So war auch die Altersversorgung gesichert. Generationswechsel im Handwerk: Wenn die Rechnung nicht mehr aufgehen will...

**Es werden inzwischen eine ganze Menge an Informationen über Unternehmensnachfolge angeboten. Aber man kann den Eindruck gewinnen, das kommt bei den Betroffenen gar nicht richtig an, Herr Müller.**

Natürlich gibt es eine Menge Informationen, beispielsweise die Schriften des Bundesministeriums für Wirtschaft. Die kann man sich bestellen und durchlesen. Aber ob man anschließend wirklich schlauer ist, das bezweifle ich.

## **Warum?**

Da steigt man sehr schnell in Fakten ein. Was ist mein Unternehmen wert? Da geht es dann um betriebswirtschaftliche Zahlen et cetera. Man macht so den zweiten Schritt vor dem ersten. Andere Dinge, die für den Übergebenden wie für den Übernehmenden sehr wichtig sind, die werden leicht als gegeben voraus gesetzt. Nämlich: Will ich meinen Betrieb überhaupt übergeben? Unter welchen Bedingungen soll das geschehen? Was macht meinen Betrieb aus? Der ist im Handwerk doch auch Lebenswerk! Da steckt Herzblut drin. Da muss man dann erst einmal eine Bestandsaufnahme machen. Und deshalb muss man auch sogenannte weiche Faktoren miteinbeziehen und sich genauer anschauen, was verkaufe ich denn da?

## **Der Handwerker kennt aber doch seinen Betrieb!**

Wenn jemand jahrelang Fenster verkauft, dann kennt er sein Produkt und seinen Preis. Aber man

verkauft ja nicht jeden Tag ein Unternehmen! Der Betrieb ist doch mehr als nur der Maschinenpark, Lager, Büroeinrichtung et cetera. Da gibt es doch eine Art Lebensgeschichte mit Highlights und auch Altlasten, eine Tradition von dreißig oder mehr Jahren, die davon erzählt, warum der Betrieb auf dem

*Dipl.-Päd. Helmut Müller,  
Bildungsreferent Seminare  
und Firmenservice, Bildungswerk  
der Niedersächsischen  
Wirtschaft gGmbH (BNW),  
Braunschweig  
helmut.mueller@bnw.de*



*Veit Höver, Fa. Elektro Höver,  
Obermeister der Elektro-Innung,  
Kreishandwerkerschaft,  
Peine  
info@elektro-veit-hoever.de*



*Gerhard Schmeckebier, Fa.  
Schmeckebier und Schiller,  
Mitglied des Vorstandes der  
Kreishandwerkerschaft, Peine  
schmeckebier-schiller  
@t-online.de*

